

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Band:** 61 (1957-1958)  
**Heft:** 24

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZÜRICH, 15. SEPTEMBER 1958

NR. 24

61. JAHRGANG

*Am  
häuslichen  
Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE  
HALBMONATSZEITSCHRIFT

\*

61. JAHRGANG

15. SEPTEMBER 1958

HEFT 24

\*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56  
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGE-  
SANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.  
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32  
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

*Zuerst schnüffelt der Hund,  
dann hebt er selbst das Bein.  
Gegen diesen Mangel an  
Originalität kann man füglich  
nichts einwenden. Aber  
dass der Literat zuerst liest,  
ehe er schreibt, ist trostlos.*

\*

*Wo nehme ich nur all die  
Zeit her, so viel nicht zu  
lesen?*

\*

*Es kann mehr Mut und  
Temperament dazugehören,  
einen Kärrner anzugreifen  
als einen König.*

\*

*Warum schreibt mancher?  
Weil er nicht genug Charak-  
ter hat, nicht zu schreiben.*

\*

*Dass eine Sache künstle-  
risch ist, muss ihr nicht  
unbedingt beim Publikum  
schaden. Man überschätzt  
das Publikum, wenn man  
glaubt, es nehme die Vor-  
züglichkeit der Darstellung  
übel. Es beachtet die Dar-  
stellung überhaupt nicht und  
nimmt getrost auch Wert-  
volles in Kauf, wenn nur der  
Gegenstand zufällig einem  
gemeinen Interesse ent-  
spricht.*

*(Aus dem Band «Beim  
Wort genommen», dem  
dritten Band der ge-  
sammelten Werke Karl  
Kraus', Kösel-Verlag in  
München)*